Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil die Fläche auf der gebaut werden soll, direkt an das „Grüne Band“ grenzt, das von der Innenstadt bis zum Berliner Barnim reicht und zum großen Teil seit 2010 Landschaftsschutzgebiet ist. Das „Grüne Band“ würde durch die Bebauung an dieser Stelle fast vollständig durchtrennt.

… weil durch die fehlende Kaltluftschneise und großflächige Versiegelung die Sommertemperaturen im Park und in den Wohnungen der Anlieger ansteigen werden. Da diese Schneise auch die weiter innen gelegenen Stadtteile mit kühler Luft versorgt, wird es auch dort im Sommer heißer werden.

… weil der Park in der jetzigen Rumpfform bereits völlig überlastet ist, weshalb die größtmögliche Erweiterung des Parks gemäß der im Flächennutzungsplan (FNP) bis heute gültigen Nutzungskonzeption, einer Grünfläche von der Bernauer Straße bis zur Swinemünder Brücke, erforderlich ist.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. Ö

Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)

Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil die Bebauung mit überwiegend hochpreisigen Wohnungen mittelfristig zu einer weiteren starken Erhöhung des Mietspiegels im Brunnenviertel (bislang „einfache Lage“) führen. Damit werden sich viele der dort lebenden Menschen ihre Wohnung nicht mehr leisten können.

… weil ich die geplanten 80 Kita-Plätze für über 700 neue Wohnungen für nicht ausreichend halte und befürchte, dass die bereits vorhandenen Einrichtungen noch stärker überlastet werden. Außerdem wird kein neuer Spielplatz geschaffen, sondern lediglich der bereits vorhandene, aber nicht gepflegte Spielplatz, wieder eröffnet.

… weil die Schulen in den angrenzenden Quartieren bereits jetzt überlastet sind und die Situation durch weiteren Zuzug somit weiter angespannt werden wird.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. G

Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)

Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil die Arbeit der Jugendfarm Moritzhof mit der derzeitigen Besucherdichte und dem derzeitigen Tierbestand nur durch die Nutzung der umliegenden Parkwiesen möglich ist. Seit vielen Jahren besteht zwischen dem Bezirk Pankow und dem Betreiber der Jugendfarm ein Nutzungsvertrag über diese Parkflächen. Diese bisher reibungslos funktionierende Kooperation wird durch das geplante Wohngebiet mit 2000 zusätzlichen potenziellen Parknutzern gefährdet. Die Jugendfarm kann ihr Angebotsprofil in der derzeitigen und seit Jahren erfolgreichen Form nicht weiter aufrechterhalten, wenn durch eine noch mehr wachsende Bewohnerdichte die Parkwiesen für die Jugendfarm als Spiel- und Weideflächen nicht mehr nutzbar sein sollten.

… weil die Verschattung durch die Bebauung sowohl der Jugendfarm Moritzhof als auch dem Wasserspielplatz den Großteil der Sonne, in der die Kinder spielen, rauben wird.

…weil wir Klagen gegen Lärm befürchten, denn die Jugendfarm Moritzhof ist von ihrem baulichen Profil her zur geplanten Bebauung hin offen und jeglicher Lärm schallt in Richtung Park und geplanter Wohnbebauung. Hüttenbau, Schmieden und Tiere – eine Jugendfarm ist kein Ort der Stille.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. M

Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)

Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil das Bauprojekt das bürgerschaftliche Engagement von zahlreichen Gruppen seit über 20 Jahren für den Mauerpark und sein soziales Umfeld konterkariert. Es missachtet wesentliche Forderungen, wofür sich BerlinerInnen, ohne die es den Mauerpark wie er jetzt ist, gar nicht gäbe, ehrenamtlich gekämpft haben: die Erweiterung und Fertigstellung des Mauerparks auf der gesamten zusammenhängenden Fläche, südlich und nördlich des Gleimtunnels.

… weil der Bebauungsplan durch den städtebaulichen Vertrag bereits weitestgehend vorab festgelegt ist. Eine unabhängige Beschlussfassung durch die BVV über den Bebauungsplan nach bestem Wissen und Gewissen sehe ich daher nicht mehr als möglich an. Außerdem ist der Städtebauliche Vertrag unvorteilhaft für das Land Berlin und damit dem Steuerzahler geschlossen worden.

… weil ich es nicht akzeptieren kann, dass öffentliche Gelder für die sozial geförderten Wohnungen an der Bahn-Trasse eingesetzt werden, die als Lärmschutz-Barriere für die privat durch den Investor vermarkteten Wohnungen dienen.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. S

Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)

Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil der Mauerpark nach Erweiterung mit seiner einzigartigen Mischung aus Geschichte und Kultur die einmalige Chance bietet, politische Bildung in einer nicht-musealen Atmosphäre zu erleben. Aufgrund der Topographie des Mauerparks wird die ehemalige Trennung der Hemisphären „Ost“ und „West“ visualisierbar und die Überwindung der Trennung gegenwärtig. Durch die geplante massive Bebauung im Nordbereich wird dieses Vorhaben empfindlich gestört.

… weil der erweiterte Mauerpark, der in einmaliger Weise Beweis für eine visionäre, moderne Stadtplanung sein könnte, für ein nicht wirklich der Bedeutung gerecht werdendes Großbauprojekt aufs Spiel gesetzt wird.

… weil der denkmalgeschützte Gleimtunnel durch die Planung der Zufahrt zum Gelände in seinem eigenständigen Wert als Baudenkmal gefährdet wird und durch Baumaßnahmen und mehr Schadstoff-Emissionen Schäden am Tunnel zu befürchten sind.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. H
Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)

Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil nach dem Berliner Baurecht § 4 (Bebauung der Grundstücke mit Gebäuden) „Gebäude nur errichtet werden dürfen, wenn das Grundstück in angemessener Breite an einer befahrbaren öffentlichen Verkehrsfläche liegt oder wenn das Grundstück eine befahrbare, öffentlich-rechtlich gesicherte Zufahrt zu einer befahrbaren öffentlichen Verkehrsfläche hat.

… weil die geplante Einmündung an der Gleimstraße nicht in der Lage ist, das zu erwartende Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Kommt es zu einem Rückstau im Gleimtunnel sehe ich mich als Fußgänger und Radfahrer durch die fehlende Abgas-Absaugung gesundheitlich gefährdet.

… weil ich durch die Erschließungsmaßnahmen und die beengten Straßenverhältnisse Schaden für das denkmalgeschützte Gleimtunnel sowie die Gleimoase befürchte.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. V
Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)

Ich lehne den Bebauungsplan 1-64a VE ab,

… weil der Studie „Umweltgerechtigkeit im Land Berlin“ zu entnehmen ist, dass die sogenannte „Verkehrszelle 1102“ Prenzlauer Berg/Kollwitz Platz-Kiez (für den der Mauerpark die nächstgelegene größere Grünfläche ist) 12.545 Einwohner hat, denen 13.260 qm Grünfläche als „wohnungsnaher/siedlungsnaher Freiraum“ zugänglich sind. Dies entspricht dem extrem geringen Versorgungsgrad von sage und schreibe einem Quadratmeter pro Einwohner und unterschreitet damit die Richtwerte von 6 bzw. 7 qm bei weitem. Eine größtmögliche Erweiterung des Parks auf allen bisherigen Brach- und Gewerbeflächen ist deshalb erforderlich.

… weil Ausgleichsmaßnahmen wie klimagerechter Parkumbau, Stadtbäume, Entsiegelung, die in der zugehörigen Karte des Stadtentwicklungsplans Klima (SteP Klima) für Prenzlauer Berg genannt werden, missachtet werden.

Name	Vorname	PLZ Stadt	Straße	E-Mail (freiwillig)	X	Datum	Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen. Mit einem „X“ neben der E-Mail-Adresse erlauben Sie uns Sie über weitere Aktivitäten zu informieren. P
Abgabestelle: Bürgerverein Gleimviertel e.V. , Kopenhagener Straße 50, 10437 Berlin (Briefkasten)